

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1927

16 (31.8.1927)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe 28

1951

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 31. August 1927

Nummer 16

Erkältung:

Lenirenin, rein (Staubfeines Lenicet-Nebennierenpräparat)

Schleimhautabschwellend, sekretionsvermindernd, blutstillend

Rhinitis, Pharyngitis, Laryngitis, Epistaxis, juckendes Gehörgangekzem

KP. (1,25 gr) M. 0.60, Schacht. (5,0 gr) M. 1.50, (12,5 gr) M. 3.—

Lenirenin-Salbe (mentholfrei)

Anaemisierend, Antiphlogistisch und juckstillend

Augen-, Nasen-, Ohren-, Haut- und Schleimhaut-Salbe

(Auch Säuglings-Schnupfen)

Tube M. 1.40

Lenirenin-Schnupfen-Salbe (mentholhaltig)

Rhinitis Erwachsener (nicht für Säuglinge, diesen Lenirenin-Salbe)

Literatur und Proben

Tube M. 0.60

Bei Kassen zugelassen!

Dr. R. Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87/41

Die Gesamt-Digitalis-Glykoside

sind enthalten im

PANDIGAL

Pandigal ist frei von Saponinen und anderen Ballaststoffen und ausgezeichnet durch gleichmäßige, schnelle und ausgiebige Wirkung, auffallend früh und kräftig einsetzende Diurese, vorzügliche Verträglichkeit auch bei besonders empfindlichen Patienten.

Packungen: Pandigal-Tabletten zu 50 Stück und 12 Stück
Pandigal flüssig zu 15 ccm und 7,5 ccm
20 Tabletten oder 10 ccm
entsprechen etwa 1 g Fol. Digital. filtrat.

Proben und Literatur stehen den Herren Ärzten zur Verfügung

P. Beiersdorf & Co. A.-G., Hamburg

Das
neue
Herzmittel

Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Infektionen Dr. Berliner)
 Orig.-Flasche 20 cem Inhalt
 Kasten-Packung 10 cem Inhalt
 Klinik-Packung 100 cem Inhalt
 Ampullen-Packung zu 3 Stück à 1,2 cem
 " " " 10 " à 1,2 cem
 " " " 5 " à 3,3 cem
 1 Stück à 5,5 cem.

Das Spezialmittel gegen
Grippe, Tuberkulose
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis
 Literatur bereitwilligst kostenlos
Kronen-Apotheke, Breslau V

HISTOPIN

Salbe * Gelatine * Augensalbe

nach Geh. Med.-Rat Prof. Dr. von Wassermann

Indikationen: Furunkulose, Impetigo, Acne, Pemphigus vulg., Lippenekzeme, Blepharitis ciliaris und alle sonstigen Staphylodermien.

Versuchsproben und Literatur für die Herren Aerzte kostenlos!

Nitritfabrik Aktiengesellschaft
Berlin-Cöpenick

176

Man spart

Kosten, Zeit u. Arbeit

durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Gesuch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

Mannheim, Planken 0 4,6
 Fernspr. Nr. 3011

Karlsruhe, Kaiserstr. 118
 Fernspr. Nr. 6891

Neutralon

und **BELLADONNA NEUTRALON**

verbinden mit hervorragender, die Magensäure neutralisierender, die Magenwand schützender und adstringierender Wirkung die Fähigkeit, die Neubildung von übermäßiger Magensäure zu verhindern. Der Wirkungsmechanismus von Neutralon besteht darin, daß ein Teil des Produktes unter Bildung von adstringierendem Aluminiumchlorid Säure bindet, während ein anderer Teil sich unverändert der Magenwand anlegt, wodurch diese vor chemischen und physikalischen Einflüssen geschützt wird. So wirkt Neutralon nicht wie die Alkalien symptomatisch, sondern *beseitigt kausal therapeutisch die Krankheitsursache* und muß für sein Indikationsgebiet als das *wirtschaftlichste Präparat* angesprochen werden.

Neutralon und Belladonna-Neutralon sind von fast allen Krankenkassen Deutschlands und Österreichs zur Verwendung zugelassen.



C.A.F. KAHLBAUM CHEMISCHE FABRIK
 BERLIN, N. 39.

Sanalgin-Tabletten

(Amido-phenazon-Coffein citric, Acet-p-phenetidin)
 von zahlreichen Aerzten und Zahnärzten begutachtet und als hervorragendes Spezifikum **anerkannt gegen**
Migräne, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.
 Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen. Das Röhrchen mit 10 Tablett. — RM. 2.— Für Aerzte, Spitäler, Kliniken hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduzierten Preisen.
 Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazeut, Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 67

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 31. August 1927

Nummer 16

Inhalt: Ausserordentliche Hauptversammlung der Ärztlichen Landeszentrale für Baden; Verband der Krankenhausärzte Badens; Notiz; Mittelstandsanatorium Speyerershof Heidelberg; Albuminurie im Kindesalter; Wissenschaftliche Bäderwoche in Schreiberhau i. R. (Schluss); Bücherbesprechungen; Vereine: Karlsruhe.

Ausserordentliche Hauptversammlung der Ärztlichen Landeszentrale für Baden

am Samstag, 24. und Sonntag, 25. September in Konstanz
im Insel-Hotel.

Beginn: Samstag, 24. September 3 Uhr s. t. nachm.

Beginn: Sonntag, 25. September 9 Uhr s. t. vorm.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Hauptversammlung durch den I. Vorsitzenden, Dr. Mampell-Mannheim, mit Bericht über den Deutschen Aertztetag und ärztliche Tagesfragen.
2. Abschluss einer Gruppenversicherung (Dr. Cahen-Mannheim).
3. Private Verrechnungsstellen und Mittelstandskassen (Dr. Mampell-Mannheim).
4. Die internationale Regelung der Krankenversicherung (Dr. Haedenkamp, M. d. R., Berlin).
5. Die Abänderungen der KLBA. (Dr. Cahen-Mannheim).
6. Das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und die Mitarbeit der Aerzte (San.-Rat Dr. Oppenheimer-Mannheim).
7. Reichsbahnbeamten-Krankenversorgung.
8. Verschiedenes

Die Punkte 1., 2. und 3. der Tagesordnung werden am Samstag, 24. September, nachmittags zur Verhandlung stehen und sollen den Kollegen Gelegenheit zur Aussprache geben. Inwieweit noch ein anderer Punkt der Tagesordnung am Samstag Nachmittag besprochen werden kann, wird von der zur Verfügung stehenden Zeit abhängen.

Die Referate zu Punkt 4 und 6 werden am Sonntag Vormittag gehalten werden.

Die Herbsttagung wird wieder unter Mitbeteiligung der Damen stattfinden. Die Konstanzer Kollegenschaft hat aus diesem Grunde in höchst dankenswerter Weise ein Gesellschaftsprogramm zusammengestellt, aus dem wir folgende Hauptpunkte hervorheben möchten:

1. Samstag, 24. September, abends 8¹/₂ Uhr: Begrüssungsabend im Maurischen Saal des Hotel Halm (gegenüber dem Hauptbahnhof).
2. Sonntag, 25. September: Motorbootfahrt der Damen nach der Insel Mainau. Abfahrt des Motorbootes vorm. 9 Uhr von der Terrasse des Inselhotels.
3. Sonntag, 25. September, nachm. 2 Uhr: gemeinschaftliches Mittagessen mit Damen im grossen Saal des Inselhotels.
4. Sonntag, 25. September, nachm. 4 Uhr: Tee mit Tanz auf der Terrasse des Inselhotels, bei ungünstigem Wetter in der nach dem See gelegenen Renaissancehalle.
5. Montag, 26. September, bei genügender Beteiligung Fahrt mit Autobuss in das Säntisgebiet. Anmeldungen hierzu beim Mittagessen am 25. September, Rückkehr so zeitig, dass Anschluss an den Schnellzug um 5 Uhr gesichert ist.

Zur Teilnahme an der ausserordentlichen Hauptversammlung ist jeder badische Arzt berechtigt, der der Ärztlichen Landeszentrale für Baden angeschlossen ist.

Die Tagesordnung wie auch das Gesellschaftsprogramm werden zweifellos auf viele badische Aerzte einen grossen Anreiz ausüben, die Reise nach Konstanz zu unternehmen, um mit den Kollegen am schwäbischen Meer zwei Tage anregender Aussprache und gemüthlichen Beisammenseins zu verleben. Gerade die Tagung in der Südecke unseres badischen Landes soll durch ihren regen Besuch den Beweis für die enge Zusammengehörigkeit der badischen Ärzteschaft liefern. Deshalb: Auf nach Konstanz!

Ärztliche Landeszentrale für Baden

Dr. Mampell Dr. Cahen

Verband der Krankenhausärzte Badens.

Für das Jahr 1927 sind zu bezahlen:

1. als Beitrag an den Verein der Krankenhausärzte Deutschlands RM. 10.—
 2. als Beitrag an den Verband der Krankenhausärzte Badens RM. 3.—
- RM. 13.—

Diejenigen Herren Kollegen, welche die Zeitschrift für Medizinalbeamte und Krankenhausärzte bereits als Bezirksärzte beziehen, haben an den Verein der Krankenhausärzte Deutschlands nur 6 RM. zu entrichten, so dass sich für sie der Gesamtbeitrag auf 9 RM. ermässigt.

Die fälligen Beiträge von 13.—, bezw. 9 RM. bitte ich bis spätestens 30. September auf mein Postscheckkonto (Karlsruhe, 2280) zu überweisen; nach Ablauf dieser Frist nehme ich an, dass der Einzug mit Postnachnahme vorgezogen wird.

Der Rechner: Dr. Bauer-Emmendingen.

Notiz.

Im Friedrich-Hilda-Genesungsheim in Oberweiler (Baden) — gegenüber Badenweiler gelegene Lungenheilstätte der Reichsbahnarbeiterpensionskasse V in Karlsruhe — können auch Nichteisenbahner (Beamte, Angestellte und Private, soweit sie nicht bei einer Landesversicherungsanstalt versichert sind) in noch aussichtsreichem Krankheitszustand aufgenommen werden.

Aufnahmegesuche, denen ein ärztliches Gutachten beizufügen ist, sind an die Reichsbahnarbeiterpensionskasse V in Karlsruhe, Kriegstrasse 78, zu richten, woselbst weitere Auskunft und Vordrucke für Gutachten erhältlich sind.

Mittelstandssanatorium Speyerershof Heidelberg.

Wir haben Herrn Prof. Fraenkel gebeten, uns ein Autoreferat über die Ansprache zur Verfügung zu stellen, die er bei der Uebergabe des von der Stadt Heidelberg gebauten Hauses durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Walz an den stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschaft der Kreise, Herrn Amtsgerichtsdirektor Moll-Mannheim in einer festlichen Sitzung am 8. VIII. 27 gehalten hat.

Er stellt uns seine Ausführungen in gekürzter Form zur Verfügung:

Heidelberg, den 8. August 1927.

Es besteht nicht nur eine Vertrauenskrise der Richter, sondern auch der Aerzte — verwiesen wird darauf, dass sich der Kranke, vielfach ohne Zusammenhang mit seinem Hausarzt, den es im alten Sinn leider nicht mehr gibt, bald bei diesem, bald bei jenem Facharzt Rat kauft — auf die Kämpfe zwischen den Aerzten und Versicherungsträgern, auf die Auswüchse des Gutachterwesens u. a. m.

Die Vorschläge der Mediziner finden daher im Publikum vielfach nicht mehr die Resonanz wie früher. Im Falle des Speyerershof aber hat die Ärzteschaft Grund zu danken für das Verständnis, das die Stadt Heidelberg und die von öffentlich-rechtlichen Körperschaften gebildete Gesellschaft einer sozialärztlichen Idee entgegengebracht haben.

Dem Stadtrat, den Kreisen gegenüber kam dieser Dank schon bei anderem Anlass zum Ausdruck. Es wurde anerkannt, wie in allen vier Kreisen und in den städtischen Körperschaften Heidelbergs unter den schwierigsten Umständen alle Parteien mit seltener Einmütigkeit und wohlwollend acht Jahre an dem Plan festgehalten haben. Fast einstimmig wurde die Durchführung des Unternehmens wieder und wieder votiert, und es bestand auf diesem Gebiet der Gesundheitsfürsorge für den Mittelstand eine vorurteilslose Arbeitsgemeinschaft aller Beteiligten. Der Wille zu rationaler Wohlfahrtspflege überbrückte Parteigegensätze und Landesgrenzen.

Im speziellen wird Herr Finanzdirektor Veith genannt, der als Geschäftsführer der Gesellschaft die Interessen der Stadt mit denen der Kreise harmonisch zu verbinden wusste, und ohne dessen Verständnis, Erfahrung und Energie das Werk nie gelungen wäre.

Als Förderer des Unternehmens werden ferner genannt:

Dr. Heinrich von Recklinghausen — jetzt München —, der, Gelehrter, Arzt und Techniker zugleich, das erste Bauprogramm aufstellen half,

der leider so früh verstorbene Bürgermeister Drach. Von ihm stammt der glückliche Plan, den reperaturbedürftigen Speyerershof zu Zwecken des Sanatoriums umzubauen, ohne den das Projekt weiter noch Jahre geruht hätte,

der Regierungspräsident der Pfalz, Dr. h. c. Mathéus, der ebenso wie der Pfälzer Reichstagsabgeordnete und Arzt, Geheimrat Bayersdörffer, Neustadt/Haardt, die Bedeutung des Hilfswerks gerade für die Pfalz früh erkannt haben.

Ohne ihren weittragenden Einfluss wäre die Ueberwindung wirklicher oder vermeintlicher Hemmungen nie gelungen. Diesen Herren ist es zu danken, wenn wieder einmal, wie so oft auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet, so hier auf sozialem, der Rhein nicht als Trennungslinie, sondern als Bindeglied wirkt.

Aber auch sonst fehlt es dem Unternehmen nicht an Freunden. Zur Entlastung der Kreise, welchen die Einrichtung des Hauses oblag, wurde für die Beschaffung einer, allen Anforderungen entsprechenden ärztlichen Abteilung (Röntgenapparat, Laboratorien usw.) Spenden gesammelt; die wegen weiterer Bedürfnisse noch nicht abgeschlossene Liste zeigt schon jetzt einen

Betrag von rund 40 000 Reichsmark.

Die Namen der Stifter werden bekannt gegeben.

Von grosser materieller Bedeutung ist auch die Bereiterklärung des Regierungspräsidenten der Pfalz, der einen

Fond begründet hat, allen kurbedürftigen Pfälzern, die keine oder nicht genügende Beträge seitens der Privatkrankenkassen erhalten, Kurbeihilfen zu Speyerershof-Kuren zu gewähren; dasselbe beschlossen für bestimmte Kategorien die Stadt Mannheim und andere Körperschaften und Vereine, so die ärztliche Landeszentrale für Baden.

Eine starke ideelle Unterstützung ist das Wohlwollen der badischen und pfälzischen Regierungen, der Universität, insonderheit der medizinischen Fakultät und der Aerzte-Organisation. Alle haben Vertreter in einen Beirat ernannt oder ihre Nominierung in Aussicht gestellt, den die Gesellschaft als einflussreiches beratendes Organ ins Leben rufen wird.

Diese Vertrauensbeweise und Hilfen verpflichten die Aerzte, ihr Bestes an das Gelingen des Unternehmens zu setzen, dabei ist ausser an die Aerzte des Hauses an die ganze Ärzteschaft des Aufnahmegebietes gedacht. Denn ihnen hat die Gesellschaft das Einweisungsrecht übertragen. Ohne ärztlichen Antrag, der vom Leiter der Anstalt zu überprüfen ist, kann kein Kranker den Weg in das Sanatorium finden. Dadurch hofft man auch die Schwierigkeit richtiger Auswahl der Kranken vom medizinischen und sozialen Standpunkte aus überwinden zu können, oder sie wenigstens zu erleichtern.

Die ärztlichen Indikationen sind scharf umrissen: Tuberkulose und Psychopathen kommen für die Aufnahme nicht in Frage. Dagegen alle innerlich Kranke, diese aber nur dann, wenn Funktionsstörungen bestehen, welche die Arbeitsfähigkeit bedrohen oder aufheben und die durch klinische Behandlung unter sanatorien Bedingungen am besten wieder ausgeglichen werden können.

Schwieriger ist die richtige Rekrutierung des Hauses in sozialer Hinsicht.

Was ist und wer ist Mittelstand?

Anschütz deutet in seinem berühmten Kommentar zur Verfassung den § 164 über den Mittelstandsschutz, in dessen Linie unser Unternehmen liegt, den Begriff im allgemeinen so, dass der Mittelstand die Gesellschaftsschichten umfasst, welche zwischen Grossunternehmertum und Proletariat eine Mittelstellung einnehmen. Deren sind aber viele. Nicht alle kann und will das Sanatorium erfassen. Seine Satzungen machen die Aufnahme davon abhängig, dass der Betreffende nicht zu den Pflicht- resp. Zwangsversicherten gehört. Durch diese Formulierung könnten gelegentlich nieder besoldete Akademiker ausgeschlossen sein, und freiwillig versicherte Kommerzienräte die Aufnahme verlangen. Doch dürften Ausnahmen von der Aufnahmebestimmung gestattet werden.

Die Umschichtung des Mittelstandes durch den Krieg und Inflation erschwert die Aufgabe jeder Mittelstandsfürsorge, macht sie aber auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge für die Aerzte besonders verantwortungsvoll und bedeutungsvoll. Es wird darauf ankommen, aus den Reihen der Beamten aller Rangstufen und der Angehörigen freier Berufe und aus den kaufmännischen und gewerblichen Kreisen nicht nur die auszusuchen, welche der Wohltat einer Sanatoriumsbehandlung früher nicht teilhaftig wurden, sondern auch vor allem die, welche sie kannten, aber durch ihren wirtschaftlichen Abstieg darauf verzichten müssten.

Die Innehaltung bestimmter gesellschaftlicher Formen ist in solchen Krankenanstalten, die zu einer engeren Berührung der Insassen führen als in allgemeinen Krankenhäusern, unerlässlich, wenn die Kranken sich wohlfühlen sollen. Krankheit hat durchaus nicht immer etwas Nivellierendes, oft genug treten gerade bei ihr infolge Wegfall seelischer Hemmungen die menschlichen Gegensätze besonders scharf hervor. Selbstverständlich bleibt für den Arzt in letzter Linie der Grad des körperlichen Leidens und die Aussicht auf Heilung und Besserung das Entscheidende.

Es war und bleibt das Verdienst eines der grössten wissenschaftlichen Therapeuten unserer Zeit, C. von Noorden's, die Notwendigkeit erkannt zu haben, die allgemeinen Krankenhäuser durch klinisch geleitete Sonderanstalten die-

<h1 style="font-family: cursive;">Fricacool</h1> <p>Kolloides Kalk-Eiweiss-Phosphat zur Kalkanreicherung</p>	<h1 style="font-family: cursive;">Triphan</h1> <p>Strontium phenylchinolincarbo- nic. gegen Ischias, Gicht, Rheuma, Gefässkrankheiten</p>	<h1 style="font-family: cursive;">Jod- Metaferrin</h1> <p>Jod-Eiweiss-Eisen gegen Arteriosklerose, Scrophulose, Emphysem</p>
<p>Proben und Literatur von Dr. Ernst Laves, Hannover</p>		

Dolorsan

Jod organisch an Camphor, Rosmarinöl sowie an NH₃ gebunden, Alkohol, Ammoniak.

Analgetikum von eigenartig schneller, durchschlagender und nachhaltiger Jod- und Camphorwirkung
bei **Pleuritis, Angina, Grippe, Gicht, Rheuma, Myalgen, Lumbago, Entzündungen, Furunkulose**
Grosse Tiefenwirkung

Kassenpackung: 1,05 Mk., grosse Flaschen zu 1,75 Mk. in den Apotheken vorrätig

Johann G. W. Opfermann, Köln 64

Proben und Literatur kostenlos.



hochwertige
ARZNEIMITTEL
ergeben die
potenzierte Wirkung
von

QUADRONAL

Phenylmethylpyrazolon, Oxyäthylacetanilid, Lactyl-p-Phenetidid, Coffeinum. 145

ASTA-WERKE A.-G., Chemische Fabrik, BRACKWEDE 9

Indikationsgebiet:
Migräne, Anfälle von Gicht, Ischias, rheumatische Beschwerden, Nervenentzündungen, nervöse Abspannung, Dysmenorrhoe, Trigemini-Beschwerden, Schnupfen u. Erkältungskrankheiten, Grippe.
Keine Gefahr der Gewöhnung.

Dosierung:
Für Erwachsene tägl. dreimal zwei Tabletten. Für Kinder je nach Alter dreimal täglich eine halbe bis eine Tablette.

Packungen:
20 x 0,5, 10 x 0,5, Klinikpackungen zu 175, 350 und 700 Tabl. in Glaspackung.

Preise:
10 x 0,5 Mk. -75, 20 x 0,5 Mk. 1.20, daher ist das Präparat auch bei fast allen Krankenkassen zugelassen.
Wir lehnen grundsätzlich Publikum-Propaganda ab und bitten daher, Quadronal Ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

VAPORIN

Naphthalin compositum

Vorbeugungsmittel u. bewährtes Heilmittel
gegen

Keuchhusten

Das absolut unschädliche und zwanglos bei den kleinsten Kindern anzuwendende Präparat mildert sicher und prompt die Intensität des Keuchhustens und kürzt Dauer und Zahl der Anfälle wesentlich ab.

Bei vielen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen

Literatur und Proben den Herren Aerzten kostenlos

Chemische Fabrik Krewel & Co., G. m. b. H.
Köln a. Rh. 180

Druck - Arbeiten aller Art
liefert rasch
Buchdruckerei **Malsch & Vogel, Karlsruhe.**

ser Art zu ergänzen. Schon die Erkenntnisfortschritte auf dem von ihm mitbegründeten Gebiet der Stoffwechselkrankheiten und der Magen- und Darmleiden zeigten diesen Weg: seitdem hat man gelernt, dass auch Herzkranken und anderen innerlich Kranken in gewissen Phasen ihres Leidens besser als mit jeder anderen Methode mit klinischer Beobachtung und Behandlung unter den besonderen Bedingungen eines Sanatoriums gedient ist.

Es ist nicht v. Noordens Schuld und kein Beweis gegen die Richtigkeit dieser ärztlichen Organisation, sondern die Verführung einzelner Anstaltsbesitzer oder Leiter, wenn sich dieses oder jenes Sanatorium vom Boden der wissenschaftlichen Medizin entfernt hat. Vielfach wirken im Gegenteil an den Privatsanatorien die angesehensten Vertreter der Spezialfächer und treiben mustergültige Medizin, von der diese Fächer nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch befruchtet wurden. Es sei nur daran erinnert, dass führende Kliniker und grosse Krankenhäuser jetzt aufgrund in Sanatorien gehäufte Erfahrungen Diätküchen zulegen.

Der starke numerische Rückgang der Privatanstalten spricht auch nicht gegen ihren Wert, sondern illustriert nur die Not der Zeit und die gegen die Vorkriegszeit verschlechterten Verhältnisse breiter Schichten der Gebildeten, welchen die Mittel fehlen, sich teuren Kuren zu unterziehen.

1913 und 1914 gab es noch ca. 100 000 Betten in Privatanstalten; 1924 nur noch 38 000, und der Abbau der Privatanstalten und ihr Uebergang an Versicherungsgesellschaften ist noch im Fluss. Demgegenüber sind in der gleichen Zeit die Betten in öffentlichen Krankenanstalten von 180 000 auf 280 000 gestiegen!

Ein Erfolg des neuen badisch-pfälzischen sozialen Hilfswerks würde einen bewährten Krankenanstalt-Typus, der jetzt nur noch den Wohlhabenden zugänglich und daher von umschriebener Bedeutung ist, von der Exklusivität befreien und das „öffentliche Sanatorium“ könnte in die Reihe der allgemeinen Krankenversorgung treten.

Voraussetzung ist nur, dass immer und überall, wie hier, sich öffentlich-rechtliche Körperschaften finden, welche auf Unternehmerrisiko verzichten und durch rationelle Bewirtschaftung vor Zuschusswirtschaft sich sichern.*)

Die Zuversicht für das Gelingen des Unternehmens beruht auch auf dem grossen Aufnahmegebiet. Das Vorrecht haben natürlich die Kreisangesessenen; aber über dies hinaus dürfen Kranke aus ganz Baden und aus dem Reich aufgenommen werden; ferner auf der Anlehnung an die Medizinische Fakultät; sie ist Voraussetzung für Anfang und Entwicklung jedes medizinischen Unternehmens in einer Universitätsstadt.

Das Sanatorium Speyererhof darf nicht nur auf die gelegentliche Mitarbeit der verschiedenen Fachvertreter rechnen, ein Mitglied der Fakultät gehört ebenso wie der Rektor der Universität, den Spitzen der Aerzteorganisationen und Regierungsvertretern einem Beirat an, den die Gesellschaft als beratendes Organ geschaffen hat, um ihm weitgehenden Einfluss auf die Gestaltung des Unternehmens zu gewährleisten. Es ist zu wünschen, dass der Fakultät für die Besetzung der ärztlichen Stellen das Vorschlagsrecht, und dem Beirat und damit also auch den Aerzten des Landes die Weitergabe der Vorschläge an die Gesellschaft eingeräumt werden.

Die schon vor der Eröffnung einlaufenden zahlreichen Anmeldungen von Kranken durch die Aerzte erwecken Hoffnung auf einen guten Anfang.

*) Der Verpflegungssatz beträgt 9.— RM; inbegriffen ist Pflege, Verpflegung, ärztliche Behandlung, auch etwa nötig fallende Konsilien mit den Haus- oder Fachärzten, die von der Gesellschaft honoriert werden.

Albuminurie im Kindesalter.

Von Kinderarzt Dr. Eugen Neter, Mannheim.

„Für manche Albuminurie ist es ein Glück, wenn sie nicht entdeckt wird.“ Mit diesen, etwas seltsamen Worten meint Volhard jene Fälle, die — als Albuminurie diagnostiziert — in ihrer Pathogenese nicht richtig erkannt und deshalb

falsch behandelt werden: Die gutartige Albuminurie wird als Nephritis aufgefasst, und die Kinder werden als Nierenkrank einer strengen, langdauernden Bett- und Diätkur unterworfen. Die derzeitige Auffassung über diese Fälle von Albuminurie darzulegen, sei der Zweck dieses kurzen Referates.

Der Begriff der orthotischen (orthostatischen, lordotischen) Albuminurie hat sich in den letzten Jahren gewandelt; die ursprüngliche Definition musste erweitert werden. Die bisherige Auffassung der orthotischen Albuminurie schied all jene Fälle aus, bei denen ein Sediment (Zylinder, Blutkörperchen) nachgewiesen werden konnte, und zählte diese Fälle zu den echten Nierenerkrankungen. Zahlreiche neuere Beobachtungen und Versuche lassen diese strenge Scheidung nicht mehr zu. Die Diagnose „orthotische Albuminurie“ kann gestellt werden, auch wenn sich im Urin Zylinder und Leucocyten, selbst rote Blutkörperchen finden. Die letzten Arbeiten gehen noch weiter und stellen unter der Bezeichnung „funktionelle Daueralbuminurie“ einen Urinbefund auf, der bei der üblichen Untersuchung sich völlig deckt mit dem bei chronischer Nephritis, bei genauer Prüfung aber doch eine andere Pathogenese zeigt.

Hatte man lange an der rein mechanischen Aetiologie der orthotischen Albuminurie festgehalten, insbesondere in der Lordose den ausschliesslichen ursächlichen Faktor erblickt, so hat sich in den letzten Jahren die Auffassung insofern erweitert, als auch vasomotorische und nervös-konstitutionelle Momente bei der Pathogenese der orthotischen Albuminurie weitgehende Berücksichtigung gefunden haben. Auch der Begriff der Vorniere (der extrarenalen Bedingungen) hat sich bei unserem Problem als sehr fruchtbar erwiesen.

Wichtig für die richtige Deutung der Albuminurie ist der Chemismus der Eiweissausscheidung. Beim Aufstehen, d. h. beim Uebergang in die Orthose resp. in die lordotische Stellung ist die Albuminurie noch gering und enthält nur den sogenannten Essigsäurekörper (Urin auf das dreifache mit destilliertem Wasser verdünnt, dazu einige Tropfen 10%iger Essigsäure). Bei längerem Bestand der aufrechten Haltung (Lordose) Auftreten von Serum-Albuminurie, (Essigsäure-Ferrocyanallium Probe), von weissen und roten Blutkörperchen und Zylindern; der Essigsäurekörper kann allmählich sogar ganz zurückgehen, sodass der Urinbefund das Bild einer Nephritis ergibt. In der Bettruhe verschwinden Eiweis und Formelemente wieder, sodass der Morgen-Urin normales Verhalten zeigt. Bei einigen Fällen gibt aber auch der bei Bettruhe ausgeschiedene Urin eine positive Eiweisreaktion, er enthält morphologische Bestandteile. Man erklärt diese Fälle — von „funktioneller Dauer-Albuminurie“ — durch Annahme einer besonderen Empfindlichkeit der Nieren, bei denen schon geringe Aenderungen der Körperhaltung im Sinne einer Lordose genügen, um eine Albuminurie und Zylindernuria zu erzeugen. Verwechslung mit Nephritis ist, da auch der Morgen-Harn abnormen Befund zeigt, nahe liegend, lässt sich aber durch folgenden Versuch vermeiden: Man lege das Kind möglichst „kyphotisch“; Hoehlagerung der Beine, erhöhter Oberkörper, sodass das Gesäss den tiefsten Punkt bildet. Nach mehrstündiger derartiger Lagerung verschwindet Eiweis und Sediment aus dem Urin, erscheint aber schon nach 1/2 stündiger aufrechter Haltung wieder. Während des Versuches ist der Urin in kurzen Zeitabständen zu untersuchen. — Bei dieser Versuchsanordnung ist es in einigen, aus der Berliner Kinderklinik berichteten Fällen „chronischer Nephritis“ gelungen, den funktionellen Charakter der Eiweissausscheidung zu beweisen; wichtig hierbei ist, dass das auch im Morgen-Urin gefundene Eiweis nur aus dem Essigsäurekörper bestand.

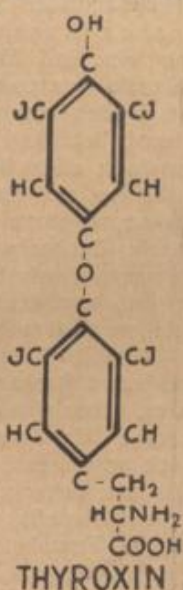
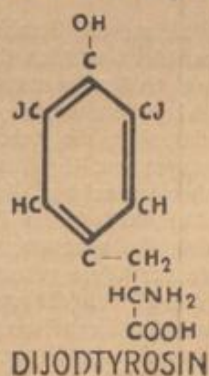
Es fehlen noch Erfahrungen über die wichtige Frage, ob diese Fälle von „funktioneller Dauer-Albuminurie“ (ähnlich den Fällen von Heubner'scher Paedonephritis) prognostisch ebenso günstig beurteilt werden dürfen wie das als orthotische Albuminurie gezeichnete Krankheitsbild. Die Beobachtungen haben immerhin so viel bereits feststellen lassen, dass die als funktionelle Albuminurie gedeuteten, bis dahin als Nephritis aufgefassten Fälle den Verzicht auf die bisher erfolglose Bett- und Diät-Kur gut ertragen haben. Einem Kinde ein mehrmonatliches Zubett-Liegen gegebenen Falls ersparen können, darf als praktischer Nutzen aus der Kenntnis der funktionellen Daueralbuminurie gewinnbringend werden.

JODGORGON

NACH ABDERHALDEN

< DIJODYTYROSIN >

Jodpräparat mit mitigierter Schilddrüsenwirkung



Aus der chemischen Verwandtschaft mit Thyroxin, dem spezifischen Prinzip der Schilddrüse, erklärt sich die biologische Wirksamkeit von JODGORGON (DIJODYTYROSIN). Thyroxin ist der Dijodoxyphenyläther des Dijodytyrosins.

JODGORGON vereinigt gedämpfte Schilddrüsenwirkung mit milder Jodwirkung.

INDIKATIONEN: Tertiär-syphilitische Krankheitsprozesse – Skrofulose Bronchitis – Arteriosklerose – Struma.

Besonders angezeigt:
Zur schonenden Schilddrüsenmedikation.

Literatur und Versuchsmengen kostenlos!



CHEMISCHE FABRIK PROMONTA G. M. B. H.
HAMBURG 26

Goldhammer-Pillen

Gelatillen Carbobismenol

Chron. Darmkatarrhe
Flatulenz, Darmgärung
Gärungs-Dyspepsie

3 mal täglich 2 bis 5 Pillen mit dem Essen

Orig.-Packg. zu 60 St.; Kleinpackg. zu 30 St.
Bei den meisten Krankenkassen zugelassen.

Fabrik chemisch-pharm. Präparate

Fritz Augsberger, Nürnberg

Wissenschaftliche Bäderwoche in Schreiberhau i. R.

vom 24. bis 31. Januar 1927.

Von Dr. Max Hirsch-Charlottenburg,
Generalsekretär der Balneologischen Gesellschaft.

(Schluss.)

V.

Zentralstelle für Balneologie.

Die Zentralstelle für Balneologie tagte unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Prof. Dr. Dietrich am 27. Januar 1927 in Schreiberhau.

Geheimer Bergrat Prof. Dr. Keilhack (Berlin) erstattete den „Bericht über die Moorforschung der Zentralstelle für Balneologie“. Die Tatsache, dass die Kenntnis der Moore und der Moorbäder besonders in Anbetracht der grossen Bedeutung, die sie für das Bäderwesen haben, noch recht ungenügend ist, veranlasste die Zentralstelle für Balneologie, eine

besondere Moorkommission

einzusetzen, die zunächst die planmässige Erforschung der Moorbäder ins Auge fasste. Diese Moorkommission besteht aus den Vertretern aller derjenigen Wissenschaften, die für die Erforschung der Moore in Frage kommen, Physiker, Chemiker, Geologen, Botaniker, Physiologen und Kliniker. Sie sucht zunächst die Richtlinien für die Untersuchung und Unterscheidung der einzelnen Moorarten aufzustellen und hat zu diesem Zwecke einzelne Gruppen von Moorbädern für diese Untersuchung zusammengefasst.

Die erste Gruppe, deren Erforschung in Angriff genommen wurde, sind die Moorbäder des Egerlandes (Franzensbad und Marienbad), der sich demnächst die Moore von Nordbayern (Kissingen oder Steben) anschliessen werden. Die Richtlinien, welche die Moorkommission für ihre Untersuchung aufgestellt hat, bedeuten durchaus kein Definitivum, sondern ihre Richtigkeit soll sich erst noch erweisen, und aus der Praxis soll sich noch die Aenderung ergeben. Weitere Aufgaben der Moorkommission beziehen sich auf die Erforschung ihrer Struktur und ihrer Entstehung. Es sind noch die physikalischen Eigenschaften der Moore zu untersuchen und Methoden mit zahlenmässiger Bewertung der Eigenarten zu ergründen. Nach Festsetzung der Untersuchungsmethoden wird jedes Moorbad bemüht sein, das Moor zu gewinnen, das die besten Eigenschaften besitzt.

Eine lebhaft diskutierte Diskussion schloss sich an diese Untersuchungen an, aus der hervorgehoben sei, dass Prof. Dr. Kionka (Jena) eifrig dabei ist, zahlenmässige Begriffe der Kolloide, der Adhäsion und Viskosität der einzelnen Moore zu schaffen. Er bittet deshalb um Zusendung möglichst verschiedener Moore vor oder nach der Lagerung unter kurzer Angabe der Herkunft. Der Versand geschieht am besten in Zigarrenkistchen, die mit zwei Lagen Pergamentpapier ausgelegt werden. Prof. Dr. Kassner empfiehlt Temperaturmessungen der Moore aus verschiedenen Tiefen, aus denen sich gewiss auch wertvolle Daten herleiten lassen dürften.

VI.

Ausschuss

für Klima und Wetter der Balneologischen Gesellschaft.

Der Ausschuss für Klima und Wetter der Balneologischen Gesellschaft tagte unter dem Vorsitz von

Prof. Dr. C. Kassner am 27. Januar 1927. Zunächst berichtete der Vorsitzende über die Arbeiten des Ausschusses im vergangenen Jahre. An der Ost- und Nordsee wurden verschiedentlich

klimatische Untersuchungen

vorgenommen, die sich hauptsächlich auf die Strahlungsforschung erstreckten. In einigen Seebädern wurden durch die Badeverwaltung Stationen zweiter Ordnung mit Sonnenscheinmesser eingerichtet. In Schlesien wurde die heilklimatische Beobachtung im Anschluss an die Arbeiten der meteorologischen Stationen vorgenommen. In Sachsen wurden in den Heilstätten die bisher schlecht geführten Beobachtungen nunmehr einheitlich organisiert. Während in Schlesien auf die Ablesungen um 7 Uhr vormittags, 2 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends grosser Wert gelegt wurde, hat man in Sachsen beschlossen, diese Beobachtungstermine zu lassen und die Beobachtungen auf günstigere Tagesstunden zu verlegen. Im Rheinland wurden in Neuenahr und an der Lungenheilstätte Windberg heilklimatische Stationen zweiter Ordnung eingerichtet. In Hessen-Nassau richtete das Sanatorium Amelung, Königstein, Bad Kreuznach und Bad Soden neue Stationen ein. Die Sonnenscheinaufzeichnungen einer Reihe von Kurorten wurden in dem Frankfurter Geophysikalischen Institut bearbeitet. In Baden wird in Karlsruhe die Strahlungsforschung eifrig betrieben. In Württemberg werden auf Kosten des Kurvereins Schömberg lichtklimatische Untersuchungen ausgeführt. In Bayern wurden nur meteorologische Beobachtungen in Riezlern vorgenommen, die allerdings sehr intensiv betrieben wurden. Aus diesem Bericht kann man nur den Schluss ziehen, dass den Untersuchungen ein wesentlich grösseres Interesse gewidmet werden muss.

Die Grundsätze der heilklimatischen Beobachtungen, welche im Jahre 1921 aufgestellt waren, haben eine den Verhältnissen entsprechende gründliche Umänderung erfahren; sie werden in nächster Zeit an dieser Stelle bekanntgegeben und auf Wunsch den Badeverwaltungen, Sanatorien und Badeärzten durch die Geschäftsstelle der Balneologischen Gesellschaft (Charlottenburg, Fraunhoferstr. 16) eingesandt.

Zum Schluss entwickelte Dr. P. A. Galbas (Wilhelmshaven-Rüstringen) seine Pläne über die Schaffung eines „Sonnenstrahlungsnetzes im deutschen Nordseegebiet“, die in Gemeinschaft mit den anderen wissenschaftlichen Stellen und Organisationen auf dem Gebiete der Heilklimatik an der Nordsee zur weiteren Durchführung gelangen sollen.

VII.

Vereinigung für Heilquellenerforschung und -beobachtung.

Die Vereinigung für Heilquellenerforschung und -beobachtung tagte am 28. Januar 1927 unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Zörkendörfer.

Dr. B. Wagner (Salzbrunn) gab einen Ueberblick über die „Geologie der Heilquellen Schlesiens“. Die schlesischen Gebirge zeigen einen grossen Randbruch von Nordwesten nach Südosten an ihrem östlichen Abhang, der für die Heilquellen ohne Belang ist. Die Heilquellen entspringen an einer zweiten Verwerfung innerhalb des Gebirges, die dem Randbruch ungefähr parallel geht. Die Heilquellen führen meist Kohlensäure und treten überall da auf, wo Flusstäler die Verwerfung schneiden. Die Quellen wurden meist durch Schürfung und Bohrung erschlossen und sorgfältig gefasst. Bei den neuen Fassungen der Quellen von Salzbrunn wurden

Bad Reichenhall

mit Bayrisch-Gmain
landschaftlich schönster Kurort in den bayerischen Alpen.

Seit 60 Jahren bewährt bei Emphysem, Asthma und allen Katarrhen der Luftwege, bei Herzleiden, Kinderkrankheiten (Skrofulose), Frauenleiden und Rekonvaleszenz. Modernste Kurmittel: **Pneumatische Kammern** (die grössten Anlagen der Welt), Inhalationen aller Systeme, stärkste Soolquellen des Kontinents, **Trinkkur** (Kaiser Karls-Quelle), kohlensaure Soolbäder, Kaltwasserkuren, **Moorbäder** aus den Hochmooren des Untersbergs, Latschenkieferprodukte zur Inhalation und zu Bädern, Ozonreife staubfreie Gebirgsluft, Terrainkuren nach Oertel (250 km gepflegte Wege in allen Steigungsgraden), Diätische Sport und Unterhaltungen jeder Art, Kurhaus-Kasino, **Fisrstation**, Hauptkurzeit April bis Ende Oktober, **Jahresbetrieb**, Werbeschrift und Auskunft durch den Kurverein.

alte Quellfassungen aufgefunden, die sich als recht zweckmässig erwiesen. — In der Aussprache hob der Vorsitzende hervor, dass die Ausführungen von Dr. Wagner ein Bild davon geben, welche Mühe und Kosten die Auffindung und Erhaltung der Heilquellen verursachen, und dass man sich vorstellen kann, wie die Preise für Mineralwässer zustande kommen.

Quellamtsdirektor Dozent Dr. Kampe (Karlsbad) sprach über die Notwendigkeit „kontinuierlicher Quellmessungen“. Er hob hervor, dass die natürlichen Quellen niemals konstant laufen, und dass ihre Schüttungsmengen nie gleichmässig sind. Die Verfolgung der Schwankungen ist sehr interessant und ihre Registrierung ausserordentlich wichtig. Sie können durch verschiedene Ursachen bedingt sein, unter denen Niederschlag, Grundwasser und Luftdruck eine grosse Rolle spielen. Der Apparat zur kontinuierlichen Messung der Quelle, den Kampe angeheben hat, beruht auf einem einfachen Prinzip. Die Bewegung des Quellspiegels wird beobachtet und gemessen. Natürlich sind regelmässige Korrekturen notwendig. Durch volumetrische Messung werden die grossen Schwankungen gut registriert, die feineren nicht. Die Grundlage bildet der Kipp-Apparat mit der Modifikation, dass bei Füllung und Umklippung elektrische Kontakte entstehen und diese Auslösungen der elektrischen Kontakte graphisch registriert werden.

Im Abschluss an diese Vorträge teilte Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Bencke (Halle a. S.) seine Gedankengänge über die

Gründung balneologischer Akademien

mit, die an bestimmten Kurorten örtlich die Wirkung der balneologischen Heilschätze studieren sollten und Hochschulen nach der Art von Bergakademien sein könnten. Es liegt ihm sehr daran, für diesen Gedanken auch in den Kreisen der technischen Vertreter des Bäderwesens Stimmung zu machen.

VIII.

Deutsche Sektion des Internationalen Komitees für Rheumaforschung.

Gelegentlich der Wissenschaftlichen Bäderwoche tagte am 28. Januar unter dem Vorsitz von Herrn Ministerialdirektor Prof. Dr. Dietrich die Deutsche Sektion des Internationalen Komitees für Rheumaforschung. Die International Society of Medical Hydrology in London hat ein Internationales Komitee für Rheumaforschung ins Leben gerufen, da bekanntlich die rheumatischen Erkrankungen für die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der englischen Bevölkerung einen geradezu bedrohlichen Charakter angenommen haben. Auch in den anderen Ländern wird die Bedeutung des Rheuma sehr unterschätzt. Das Internationale Komitee steht unter dem Vorsitz von Dr. Fortescue Fox in London, Generalsekretär ist Dr. van Breemen in Amsterdam. Auf deren Veranlassung hat die Balneologische Gesellschaft auch eine Deutsche Sektion des Internationalen Komitees für Rheumaforschung geschaffen.

Auf der konstituierenden Versammlung sprach Ministerialdirektor Prof. Dr. Dietrich (Berlin) über die „Ziele und Aufgaben der Deutschen Sektion des Internationalen Komitees für Rheumaforschung“. Er erinnerte daran, dass das englische Gesundheitsministerium durch Erhebung für das Jahr 1924 festgestellt hat, dass der 6. Teil aller Kranken Gross-Britanniens Versicherten „Rheumatiker“ waren. Auch in Holland war die Zahl der rheumatischen Erkrankungen gewaltig. Die

Krankheit schwächt die Arbeitsfähigkeit dieser Völker ausserordentlich.

Mit Rücksicht auf die hohe volkswirtschaftliche Schädigung durch diese Krankheit ist es besonders bedauerlich, dass in den letzten Jahrzehnten irgend ein wesentlicher Fortschritt in der Erkenntnis des Wesens der rheumatischen Erkrankungen ihren Ursachen und ihre Wirkung nicht zu verzeichnen war. Seitens der „Internationalen Society of Medical Hydrology“ wurde die Gründung eines besonderen „Internationalen Komitees für Rheumaforschung“ angeregt und am 20. April 1926 in Pistyan verwirklicht. Auch in Deutschland ist die Zahl der rheumatischen Erkrankungen im Zunehmen begriffen und die Erforschung des Rheumas ist auch bei uns von grosser Bedeutung. Bei seiner Erforschung handelt es sich nicht nur um balneologische Arbeit, wenn auch die balneologischen Organisationen die Frage zunächst aufgegriffen haben, sondern um den gesamten wissenschaftlichen und gesundheitsfürsorglichen Fragenkomplex der rheumatischen Erkrankungen.

Dr. van Breemen (Amsterdam) setzte die bisherige Tätigkeit des „Internationalen Komitees für Rheumaforschung“ auseinander und wies darauf hin, dass es vor allem notwendig ist, den Infektionsherd der rheumatischen Erkrankungen zu erfassen, sich ein Bild über die rheumatische Diathese zu machen oder sie als Konstitutionsanomalie zu erforschen. Von grossem Interesse ist auch die Abnormität der Hautzirkulation bei Rheuma. Ferner sind die äusseren Bedingungen für die Entstehung der rheumatischen Erkrankungen zu erforschen (Kälte, Feuchtigkeit, Klima), wie auch die Wirkung des Berufes usw.

Es schliessen sich daran die Untersuchungen von Geh. Rat Prof. Dr. H. Strauss (Berlin) über „Rheuma und Erkältung“. Rheumatische und katarrhalische Erkrankungen sind nach seiner Anschauung zusammenfassend zu betrachten. Beide kommen zustande auf dem Boden einer allgemeinen und lokalen Disposition. Man hat beim Rheuma neben einer Kontaktwirkung auch eine Fernwirkung des Abkühlungsvorganges zu unterscheiden. Erkältung disponiert für Infektionen. Mit Rücksicht auf die Behandlung wird die weitere Forschung scharf trennen müssen zwischen den Infektionsfolgen und den Vorgängen, die zur Erstlingskrankheit geführt haben.

Zum Schluss trug Dr. Zimmer, Oberarzt an der chirurgischen Universitätsklinik in Berlin, „Vorschläge zur wirtschaftlichen und sozialen Fürsorge der Kranken mit chronischen Leiden der Bewegungsorgane“ vor. Eine Rundfrage bei verschiedenen Landesversicherungsanstalten und Krankenkassen zeigte die Zunahme und volkswirtschaftliche Bedeutung der rheumatischen Erkrankungen für die arbeitende Bevölkerung. Die Gelenk- und Muskelerkrankungen zeigen 8,2 mal soviel Fälle bei 3,4 mal soviel Krankheitstagen in Krankenkassen und 1,4 mal soviel Invalidität als alle tuberkulösen Erkrankungen. Hierzu steht im Widerspruch die geringe ärztliche Behandlung der rheumatischen Erkrankungen. Eine grosszügige und einheitliche Behandlung der Rheumafrage ist daher unerlässlich. Zu empfehlen wäre ein Zentral-Institut mit Zweiginstituten in grösseren Städten und geeigneten Badeorten.

Die Versammlung beschloss, die Deutsche Sektion des Internationalen Komitees für Rheumaforschung zu begründen. In der Wahl des Vorstandes wurde Ministerialdirektor i. R. Prof. Dr. Dietrich (Berlin) Vorsitzender, Chefarzt Dr. Krebs (Aachen) stellvertretender Vorsitzender, Dr. Hirsch (Charlottenburg) Schriftführer, Medizinalrat Dr. Schober (Wildbad) stellvertretender Schriftführer, Dr. Zimmer (Berlin), Prof. Dr. Stepp (Breslau) und Ministerialrat Dr. Bauer (Berlin)

Beisitzende. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Bier (Berlin), Geh. Medizinalrat Prof. Dr. His (Berlin) und Geh. Hofrat Prof. Dr. F. v. Müller (München) wurden zu Ehrenmitgliedern gewählt.

IX.

Allgemeine Veranstaltungen.

Die Kurverwaltung Schreiberhau hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, den äusseren Rahmen der Wissenschaftlichen Bäderwoche so schön wie möglich zu gestalten. Vor allem wurde es dankenswert begrüsst, dass in die Zeit der Wissenschaftlichen Bäderwoche auch die grosse Sportwoche gelegt wurde, die den Teilnehmern der Wissenschaftlichen Bäderwoche in den von der Arbeit freien Stunden Gelegenheit bot, den Wintersport in seiner meisterhaften Vollendung zu bewundern. Rodelschlangen und Hörnerschlitzen wechselten mit Bobrennen und Skispringen ab. Besondere Freude bereitete den Teilnehmern der Anblick des Skilaufens der Allerkleinsten, der Spezialität von Schreiberhau, die dem rührigen Karinspektor Rohkam zu verdanken ist. Selten verbindet sich das Nützliche mit dem Angenehmen zu einem so schönen Bilde wie bei dieser Veranstaltung, bei der die Kleinen unterhalb des sechsten Jahres sich dem schönen Skisport widmen und neben ihren Preisen, auf die sie besonders stolz sind, als Extrabelohnung gesunderötete Pausbacken nach Hause tragen dürfen. Zu Ehren der Bäderwoche fand ein Fackelzug der Turn- und Sportvereine von Schreiberhau mit Schneefeuerverwerk statt. Den Abschluss der Tagung bildete eine gemeinsame Schlittenfahrt über den Gebirgskamm hinweg in das deutsch-böhmische Harrachsdorf, die Gelegenheit bot, ein schönes Landschaftsbild auf der anderen Seite der Sudeten kennen zu lernen und auch drüben das somtägliche Wintersporttreiben zu sehen. Da die ganze Woche von dem herrlichsten Winterwetter begünstigt war, zeigten sich alle diese Sportveranstaltungen im prächtigsten Licht. Zu der Arbeit bildete die Erholung durch Bergwanderungen, Schlittenfahrten und Schneeschuhlaufen der Teilnehmer der Wissenschaftlichen Bäderwoche einen vorzüglichen Ausgleich.

Die Abende waren besonderen Veranstaltungen gewidmet. An dem Begrüssungsabend, den der Schlesische Bäderverband stiftete, wurde ein herzhafter Imbiss verabreicht, der dafür sprach, dass man nach einem Arbeitstage im winterlichen Gebirge dem Magen schon mancherlei zumuten kann. Schöne Bilder mit einer ausgezeichneten Erklärung gaben einen Einblick in die reizvollen Landschaften von Schlesiens Berg- und Bäderwelt, insbesondere von Rübzahl's Reich. Ein anderer Abend legte Zeugnis ab von Schreiberhaus grosser Bedeutung für die deutsche Literatur. Auf Dichter und Maler übt bekanntlich die Gebirgsprache von Schreiberhau eine besondere Anziehungskraft aus, und die Kolonie der Meister des Wortes und des Pinsels in Schreiberhau ist recht stattlich. Aus ihrer Mitte hat ein wirklich Grosser, Hermann Stehr, durch Vorlesung seiner Novelle „Die Grossmutter“ der Wissenschaftlichen Bäderwoche einen eigenartigen Reiz gegeben. Der feinsinnige Dichter mit seiner tief empfundenen Weltanschauung hat mit der Vorlesung seiner Erzählung sich den Herzen der Zuhörerschaft nähergebracht. Wer Stehrs Werke gern gelesen hat, der lernte ihn durch seinen Vortrag verehren; wer ihn verehrt hat, der

lernte ihn bewundern. Stehr liest eben nicht nur in der Seele des Volkes, er empfindet mit ihr, und seine Werke atmen Lebenswahrheit. Im Gegensatz zu diesem tiefen Abend bot das schlesische Kretschamfest ein heiteres, fröhliches und buntes Bild. Die schlesische Spinnstube, schlesische Volkstänze mit alten und neuen Gebirgstrachten zeigten die alte schlesische Gemütlichkeit, den Sinn für Humor und Freude und die Heiterkeit eines Völkchens, das in seiner Gebirgswelt für sein tägliches Brot schwer zu kämpfen und zu ringen gewohnt ist. Ein heiteres und schönes Bild, ein Kulturdokument, das man festhalten müsste für alle Zeiten! — Alt-hergebrachtem stand die Moderne gegenüber in der Darbietung des letzten Abends. Es wurde nach einem einleitenden Vortrag des Breslauer Frauenarztes Geheimrat Dr. Weinhold durch das schlesische Gymnastik-Institut Homack und Müller von 14 Damen die Form der rhythmischen Gymnastik vorgeführt, wie sie in Kurorten insbesondere dazu berufen ist, der körperlichen Ertüchtigung zu dienen. Nicht die grobe Arbeit soll ja das beste Gleichgewicht gegen die einseitige geistige Ausbildung sein, sondern die Arbeit, die zugleich die Gewandtheit fördert.

Und zum Schluss sei noch dankbar der Damen von Schreiberhau gedacht, die sich der Damen freundlichst annahmen, die ihre Männer zu der Wissenschaftlichen Bäderwoche in Schreiberhau begleitet haben, und denen sie als besonderen Anziehungspunkt die Josefshütte zeigten, in der das Kunstglas hergestellt wird, das in den Schränken und Vitrinen unserer Hausfrauen ein so begehrter Schmuck ist. Alte schlesische Kunst, die nur in der Form und Art, nur ganz oberflächlich, die Mode wechselt, in ihrem Kern aber ihrer Eigenart treu geblieben ist, so treu, wie die schlesischen Berge ihrer Heimat!

Natur und Kunst reichen sich gern die Hand. Natur und Kunst haben sich auch hier in und um Schreiberhau die Hand gereicht und ein prachtvolles Stückchen Erde hervorgezaubert, das in seiner Bedeutung noch lange nicht genug gekannt und gewürdigt ist. Mancher Teilnehmer an der Schlesienschen Bäderwoche aus dem Westen unseres Vaterlandes war angenehm überrascht von der Schönheit der schlesischen Berge, die er da hinten wähnte, wo die Füchse sich gute Nacht sagen. Und sie waren dankbar dafür, dass eine besondere Veranlassung sie einmal den Weg nach dem Osten unseres Vaterlandes hat nehmen lassen.

Bücherbesprechungen.

Scholz, „Von Ärzten und Patienten“. 5. Aufl., herausgegeben von Liek-Danzig. München, Otto Gmelin, gebunden 7 RM.

Das bekannte Plauderbuch liegt in 5. Auflage vor. Kurz vor dem Kriege erschien die 4. Auflage, die nach dem Tode des Verfassers, von seinem Sohn herausgegeben wurde. Der Verlag hat als Herausgeber dieser 5. Auflage den bekannten Kollegen Liek-Danzig gewonnen. Dieser hat sich aber — wohl nicht ganz den Erwartungen des Verlegers entsprechend! — auf einige ganz kurze Fussnoten beschränkt, im übrigen den Text so gut wie unverändert gelassen.



Kaedoverm

Wurm-Tabletten und -Zäpfchen

gegen Spring- oder Madenwürmer (Oxyuren).

Die unbedingte sichere Wirkung beruht auf der wurmtötenden Eigenschaft bestimmter Chininsulfosäureester, potenziert durch Kombination mit Santonin und Rainfarn. Leicht und angenehm einzunehmen und anzuwenden. Vielfach klinisch und praktisch erprobt, **besonders** für die **Kinderpraxis**.

Orig.-Packung RM. 3,50.

Kassensackung RM. 2,10.

Bei vielen K-Kassen zugelassen.

Aerztemuster und Literatur kostenlos.



Ergobel

-Tabletten leisten gegen

Prostata-Hypertrophie u. Blasenkrankungen Schwäche des Blasen-schließmuskels

bei Alterserscheinungen, nach Geburten,

prophylaktisch bei **Gonorrhoe**, in der täglich. Praxis gute Dienste. Tausendfach bewährt.

Orig.-Packung (40 Tabl.) RM. 3,50.

Kassensackung (28 Tabl.) RM. 1,75.

Efeka-Neopharm A.-G., Chem. Fabrik, Hannover.

Die ganze Art der Darstellung entspricht ja auch bei Scholz garnicht der bei Liek beliebten. Scharfe Polemik und absolute Negation ohne gleichzeitige therapeutische Vorschläge sind Scholz fremd. Seine Darstellung läuft in glänzender Diktion in ruhigem Fahrwasser dahin, und versteht trotzdem zu fesseln und nachdenklich zu stimmen. Bei einer etwa später beabsichtigten weiteren Auflage könnten die Liek'schen Fussnoten ruhig wieder verschwinden.

Dr. P.

A. Sack, „Hippokrates, eine Auslese seiner Gedanken über den gesunden und kranken Menschen und über die Heilkunst“. Berlin, Julius Springer 1927. Gebunden 4,50 RM.

In einem gefälligen Bändchen von 87 Seiten mit einer Abbildung des Hippokrates bietet der Verfasser eine äusserst lesenswerte Auswahl aus den hippokratischen Schriften, die vor allem in gutem flüssigem Stil geschrieben ist. Wie im Vorwort ein Kritiker schreibt, ist dieses Buch besonders geeignet, „dem jungen, in den technischen Errungenschaften der geschäftigen Gegenwart ehrfurchtslos und unhistorisch heranwachsenden Mediziner einen Einblick in die Herkunft des medizinischen Denkens und der ärztlichen Berufs- und Lebensauffassung zu geben, die in einer schöpferischen Persönlichkeit zuerst sich geschlossen offenbarten, welche für die meisten heute nur die Bedeutung eines antiken Symbols hat.“ Wo immer man das Buch aufschlägt, findet man auf jeder Seite Aussprüche, die einem wegen ihrer treffsichereren Auffassung und ihrer grosszügigen und tiefgründigen Folgerungen staunende Bewunderung über das Wissen dieser Medizinschule abnötigen, deren diagnostische Hilfsmittel allerprimitivster Art gewesen sind. Die Freude, die jeden Leser bei dieser Lektüre erfüllen wird, beruht aber auch zu einem grossen Teil auf der wirklich guten und lesbaren Uebersetzung und auf der geschickten kritischen Auswahl der einzelnen Abschnitte, die alles Ermüdende oder gar zu Mystisches ausgeschaltet hat. Mit Recht schliesst der Verfasser mit den Worten: „Nebulones, qui Hippocratem non legunt (Banausen sind, die nichts von Hippokrates und seinen Schriften wissen wollen)“. Dr. P.

„Die Heilkunde in ihrer Beziehung zu Wissenschaft und Wirtschaft“. Von Prof. Dr. Gg. Strube. 1927. Verlag: G. A. v. Halem A.-G., Bremen. Einzelpreis 1 RM. (Bei Sammelbezügen von 10 Stück an Preisermässigung).

Spezialisierte Forschung, Fortschritt und Wandlung der medizinischen Technik und des Heilmittelwesens, Sozialpolitik und Versicherungswesen haben die wissenschaftliche Aufgabe, die praktische Leistung und die wirtschaftliche Stellung des Arztberufes in den letzten Jahren wesentlich verändert. Ueber alle diese Ursachen, Tatsachen und Auswirkungen hat Prof. Dr. Strube als Präsident der Bremer wissenschaftlichen Gesellschaft in ihrer Jahressitzung öffentlich Rechenschaft abgelegt. Der Vortrag liegt nun gedruckt vor mit der Frische und Prägnanz des gesprochenen Wortes und mit grösstmöglicher Uebersichtlichkeit des Inhalts. So entstand ein markanter Umriss der heutigen ärztlichen Arbeit und aller Zeitumstände, die im guten oder schlechten

Sinne darauf wirken. Die Aerzte selbst haben in der Broschüre ein Spiegelbild ihres Schaffens, ihrer Nöte und ihrer zukünftigen Aussichten. Noch mehr und noch besser werden die Aerzte selbst aber diese Schrift zur Aufklärung benutzen können, um Achtung und Einsicht für ihr Berufsamt und ihre Berufsnotwendigkeiten bei weiteren Kreisen zu fordern, besonders bei amtlichen Stellen, politischen und sozialen Organisationen, bei Krankenkassen usw. — Diese Möglichkeit unterstützt der Verlag, indem er bei Sammelbezügen von 10 Stück an Preisnachlässe gewährt, sodass die weiteste Verbreitung, besonders auch durch die Aerzte selbst, für ihre berechtigten Interessen dringend empfehlenswert erscheint. — W.

Hahn „Die Morphium Erkrankungen“. Verlag Grossberger-Heidelberg, VIII, 166 Seiten, 6,80 RM.

In dem Buche werden auf Grund eigener Erfahrung — der Verfasser ist leitender Arzt des Sanatoriums Allee-Kurhaus Baden-Baden — und unter Berücksichtigung der Literatur die sämtlichen Opiumpräparate ihrer chemischen Zusammensetzung und physiologischen Eigenschaften nach besprochen. Im ganzen sind das nicht weniger wie etwa 50 verschiedene Mittel. Anschliessend folgt ein Kapitel über die therapeutische Morphiumanwendung, auf dieses eine eingehende Schilderung der akuten und ebenso der chronischen Morphiumvergiftung. Dem chemischen Morphiumnachweis ist breiter Raum gewidmet. Dann folgt als praktischer Teil die Therapie, in dem alle Methoden der Entziehung eingehend besprochen werden, um schliesslich der individualisierten Entziehung den Vorrang einzuräumen. Kurz besprochen wird noch der Morphio-Kokainismus, ferner die Prognose, Heilungsmöglichkeiten, Bedeutung für die Nachkommenschaft und schliesslich die Rechtsprechung mit gesetzlichen Vorschriften. Im Literaturverzeichnis von 300 Arbeiten beschliesst die erschöpfende, flüssig geschriebene Abhandlung. Man darf das Werk ruhig als Handbuch der Morphium-Erkrankungen bezeichnen und bestens empfehlen.

Dr. P.

Lenz „Ueber die biologischen Grundlagen der Erziehung“ 2. Auflage, J. F. Lehmanns Verlag München, 1,50 RM.

Der Verfasser ist der bekannte Mitherausgeber der „Menschlichen Erbliehtheorie und Rassenhygiene“ von Bauer-Fischer-Lenz. Die vorliegende Schrift ist der Niederschlag eines auf einer pädagogischen Fortbildungswoche gehaltenen Vortrages. Demgemäss war erst eine etwas längere Einführung in die Biologie notwendig, ehe auf die Erziehungsgrundlagen eingegangen wird. Als Forderung stellt der Verfasser auf: Abkürzung des Ausbildungsganges unserer Jugend, denn zur Hebung der Rassenzüchtigkeit muss das Heiratsalter herabgesetzt werden. Mit 25 Jahren sollten die jungen Leute heiraten können. Jedes Jahr Verlängerung der Ausbildungszeit bedeutet einen grossen Prozentsatz Syphilis mehr für die jungen Leute der geistigen Berufe. Die Eltern, die zwei studierende Söhne haben, können nicht erwarten, das beide davon frei bleiben; von Gonorrhöe werden mit überwiegender Wahrscheinlichkeit beide befallen. Die geistigen Qualitäten aber sind heute in erster Linie für die Selbstbehauptung der Nation wichtig. Daher ist die geistige

Peptoman "Rieche"

100

(Mangan-Eisen-Peptonat „Rieche“)

Seit über 20 Jahren ärztl. verordnet. Neutral, wohlschmeckend, vorzüglich wirksam; ohne Belästigung von Magen und Darm.

Flasche ca. 500,0 3,— RM. Flasche ca. 250,0 1,75 RM.

Dr. A. Rieche & Co., G. m. b. H., Bernburg.

Böckhstrasse 4
nahe der Hirschbrücke

Fernsprecher Nr. 7200

Beratungsstelle

für Sozialversicherung und einschlägige Fragen.

Täglich Sprechstunde: Vorm. 10—12 Uhr, Sa. u. So. nicht.

Rudolf Sigmund, Verwaltungsdirektor i. R.

langjähriger Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse Karlsruhe, der freien Ver. bad. Krankenk. und der A.G. bad. Kassenverbände.

143

Vertrauensarzt gesucht.

Die unterzeichnete Ortskrankenkasse mit rund 63 000 Mitglieder beabsichtigt alsbald einen festbesoldeten Vertrauensarzt anzustellen. Erwünscht ist eine Persönlichkeit gereifteren Alters mit wissenschaftlicher Befähigung und Erfahrung in der Kassenpraxis sowie sozialem Verständnis für die Verhältnisse der Kassenmitglieder.

Die Ausübung von Privatpraxis ist nicht gestattet.

Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufs, Approbation, Zeugnisabschriften und Referenzen mit Angabe der Gehaltsforderung unter Zugrundelegung der Reichsbesoldungsordnung erbeten an

140

Allgemeine Ortskrankenkasse Mannheim.

Ausbildung ungleich wichtiger wie die körperliche. Grosse Denker sind in der Regel keine Athleten und Athleten keine grossen Denker. Zu erreichen ist eine Abkürzung der Gesamtbildungszeit durch bessere Ausnützung der Studienzeit, Ersparung von zwei Jahren der höheren Schulzeit und vor allem Abkürzung der Grundschule um mindestens ein Jahr, noch besser zwei Jahren, um eine möglichst frühe Sonderschulung der begabten von den unbegabten Schülern zu erreichen, da von dieser sozialen Auslese alles abhängt. Diese Forderungen des Verfassers sind teilweise sehr scharf bekämpft worden. Es gewährt indes die Lektüre des Heftes einen hohen Genuss, besonders für ärztliche Leser. Dr. P.

Die deutsche Mark von 1914 bis 1924. Dieses im philatelistischen Verlag von E. Schuster in Nürnberg, Gabelsbergerstrasse 62, erschienene Büchlein dürfte allgemein Interesse erwecken. Das Werkchen bringt im ersten Teil sämtliche deutsche Reichsbanknoten, Reichskassen- und Darlehenskassenscheine der Vorkriegs-, Kriegs- und Inflationszeit von 1 Mk. bis zum 100 Billionenschein nebst erläuterndem Text, sodass man über alle Eigenheiten, sowie über den Sammelwert der einzelnen Scheine, der bei den seltensten heute schon 25 Mk. beträgt, unterrichtet wird. Der 2. Teil enthält die Briefmarken des Deutschen Reiches von 1914 bis 1924 (von der 2 Pfg.-Germania- bis zur 50-Milliarden-Marke) mit allen Nebenausgaben, Provisorien und Dienstmarken in guter photographischer Wiedergabe auf bestem Kunstdruckpapier. Das Werkchen, das 64 Seiten umfasst, stellt eine interessante Chronik über eine hinter uns liegende schwere Zeit dar. Der Preis beträgt 1 Mk.

Finkenrath-Berlin, „Die Kassenarztfrage im In- und Auslande“. Rechts- u. Wirtschaftsverlag München.

In kurzen knappen Umrissen mit dem geringstmöglichen Aufwand an statistischen Belegen werden Grundprobleme der Kassenarztfrage an Hand einer Schilderung der derzeitigen Lösungsversuche der einzelnen Länder gegeben. Der Verfasser bemüht sich sichtlich, rein sachlich das Kassenarztproblem zu lösen unter tunlichster Förderung der inneren und äusseren Aufgaben der Sozialversicherung.

In dieser Form ist das Buch einzig in seiner Art und hebt sich weit von der Tagespolemik ab. Aber die Mannigfaltigkeit der Lösungsformen in den verschiedenen Krankenversicherungen der Welt gebietet auch jedem Sozialpolitiker und Politiker, sich mit diesem Buche zu beschäftigen, wenn er in der Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Frage nicht zurückbleiben will. Bietet so der Wert nach Inhalt und Form einen erfreulichen Schritt weiter zur endlichen Befriedigung des Verhältnisses zwischen Krankenkassen und Ärzten, so verleugnet er an keiner Stelle Grundforderungen des wahren Arztes, gemessen an den Werten und Aufgaben eines solchen Berufes (in jeder Volksgemeinschaft). Im Gegensatz zu mancher Stellungnahme einiger Ärzte in letzter Zeit zum Probleme der Sozialversicherung vom ärztlichen Standpunkt beherrscht Dr. Finkenrath seinen Stoff geradezu meisterhaft; wo er anklagt, sei es Kollegen, sei es Krankenkassen, sind es sachliche Gründe, gut belegt, keine unklaren Gefühlsausbrüche. W.

Häberlin, „Grundlinien der Psychoanalyse“. 2. Aufl. Verlag Otto Gmelin, München. 4 RM.

Der Verfasser hat es verstanden, eine gute und verständliche Zusammenfassung zu geben, die als Einführung in die Psychoanalyse vortreffliche Dienste leistet. Nach einem historischen Ueberblick folgt ein Kapitel über „Das Unbewusste“, dann Freud's „psychoanalytische Theorie“, „Die psychoanalytische Methodik“, „Analyse und Synthese“, „Einiges über die Begriffe des Symbols, des Oedipuskomplexes und der Verdrängung“, „Wer soll analysiert werden?“, „Wer darf analysieren?“ nebst zusammenfassendem Schlusswort und kurzer Literaturangabe. Mit Recht warnt der Verfasser vor dem „wildem“ Analysieren: „Erst wer im eigenen Leben so weit gereift ist, dass er anderen Menschen Führer sein kann, darf sich an diese schwere Aufgabe heranwagen. . . Dass der Analysator über ausreichende psychiatrische Kenntnisse verfügen muss, ist eine leider nicht immer beachtete Selbstverständlichkeit.“ Dass das Buch in 2. Auflage vorliegt, ist ein Zeichen für seine Brauchbarkeit. Dr. P.

Eisenvalerianat Riebel

Literatur
kostenfrei

Bewährt bei: **Chlorose, Anämie**, vor allem in den Fällen, die von **Kopfschmerzen, Herzklopfen** und **nervösen Beschwerden** begleitet sind, bei **Neurasthenie, Hypochondrie** und den **nervösen Leiden der Wechseljahre**, bei **nervösen Herz-, Magen- und Menstruationsbeschwerden**.

Enthält

in 100 Teilen 0,2 metallisches Eisen und die flüchtigen wie die spiritus- und wasserlöslichen wirksamen Bestandteile aus einem Teil Baldrianwurzel

Eisenvalerianat rein
Eisenvalerianat m. Lecithin 1 0/0
Eisenvalerianat m. Brom 0,25 0/0
(als Pepton)

Eisenvalerianat mit Arsen
0,01 0/0 (As₂O₃)
Eisenvalerianat in Tabl.-Form

**Großherzogl. privilegierte Apotheke Woldegk
in Mecklenburg-Strelitz**

86

Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in den Verein Karlsruher Aerzte (E.V.) hat sich gemeldet: Frl. Dr. Cornelia Ahlers in Karlsruhe, prakt. Aerztin. Einsprachen an den Vorsitzenden, Dr. Kander.

Schluss des Schriftleitungsteils.

Geschäftliche Mitteilungen.

Für 280 Reichsmark 4 Wochen Herbst-, Winter- und Frühjahrskur in Bad Reichenhall.

(15. September bis 15. April.)

Der Mittelstand Deutschlands bedeutet eine hervorragende Kraftquelle, die geschont und geschützt werden muss.

Geistig und körperlich arbeitende Mittelständler werden häufig von Asthma, Emphysem, Erkrankungen der Nase, des Rachens, des Kehlkopfes sowie der Bronchien befallen. Diese Leiden werden im milden, sonnigen Alpental von Bad Reichenhall auch im Winter mit Erfolg behandelt, oft erfolgreicher als im fremden Süden.

Ebenso wirkt das gleichmässige, windfreie Klima auf Herzleiden, lymphatische und exudative Diathese bei Kindern und Erholungsbedürftigen jeder Art.

Für 280 RM erhält man durch das Büro der Mittelstandskuren des ärztlichen Bezirksvereins Bad Reichenhall, Postschliessfach 38, nach Ausfüllung eines Fragebogens eine Anweisung auf vierwöchentliche gute Unterkunft samt Heizung, Beleuchtung und Trinkgeld, reichliche Verpflegung, Solebäder, Inhalationen, ärztliche Behandlung und Kurtaxe inbegriffen.

Diese 280 RM decken kaum die Selbstkosten. Andere Kurmittel, pneumatische Kammern usw. kosten 20 RM mehr.

In besonders berücksichtigungswerten Fällen erteilt die Reichseisenbahn eine 50 % Fahrpreismässigung.

Auligen, ein neues Mittel in der Ekzemtherapie.

Von Dr. Dörner, Bezirksarzt, Heidelberg.

Von einem mir bekannten Chemiker der Chemischen Werke C. F. Boehringer & Söhne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof, wurde mir persönlich ein Schwefelpräparat zur Verfügung gestellt, um dieses bei meinem chronischen Handekzem anzuwenden. Dieses Ekzem, das besonders an der linken Hand auftrat und mich schon seit etwa 15 Jahren plagte, hatte seither jeder Therapie getrotzt. Ich dürfte so ziemlich alle Mittel und Bäder, die mir von Fachkollegen und Kliniken empfohlen wurden, durchprobiert haben, immer ohne Erfolg, z. T. auch den Zustand verschlimmernd. Nur die Röntgenbestrahlung hatte zweifellos Besserung geschaffen, aber nur vorübergehend, mein Ekzem gehörte eben zu denen, die auf Röntgenbestrahlung nur vorübergehend gebessert werden. Schliess-

lich war es auch mit der Bestrahlung nichts mehr, erfahrene Röntgenologen lehnten die Verantwortung für weitere Bestrahlungen ab, wegen der verdächtigen Beschaffenheit der Haut. Es blieb mir gar nichts anderes übrig, als durch Tragen von Handschuhen, Vermeiden aller Schädlichkeiten, meine Hände zu schonen. Um diese Zeit wurde mir das Schwefelpräparat Auligen von meinem Bekannten zur Verfügung gestellt und ich entschloss mich, allerdings mit sehr geringen Erwartungen nach den vorausgegangenen Erfahrungen, auch mit diesem Mittel einen Versuch zu machen. Ich liess mir eine 6proz. Vaselineauligen Salbe anfertigen. Ueber den Erfolg war ich äusserst überrascht, nach etwa einer Woche war ich mein Ekzem los, und sofort nach der Anwendung verspürte ich eine erhebliche Linderung der Beschwerden, so des Juckreizes, des Spannungsgefühls in der Haut usw. Nachdem nunmehr über ein Jahr verflossen, habe ich die Salbe immer wieder, sobald ich ein leichtes Jucken in der Haut fühlte, angewandt, jedesmal sind die Beschwerden sofort verschwunden und ich habe jetzt vollkommen normale Haut an beiden Händen, die auch gegen chemische und mechanische Reize offenbar normale Widerstandsfähigkeit besitzt.

Ich habe nun in der Zwischenzeit eine ganze Reihe von sehr hartnäckigen Ekzemfällen mit Auligen behandelt. Hierbei waren chronische Fälle, die seit Jahren bestanden, bei denen sich die entzündlichen Veränderungen nicht nur in den oberflächlichen Gefässchichten der Haut abgespielt, sondern auch den tieferen, bei denen sich Schwielen und Rhagaden gebildet. Ich kann wohl sagen, alle diese Fälle wurden durch die Anwendung der Auligen-vaselinsalbe geheilt oder ganz erheblich gebessert. Uebereinstimmend wurde mir jedesmal angegeben, dass das Jucken sofort nachlasse und ein grosses Gefühl der Erleichterung bestehe. Auch bei andern Erkrankungsfällen der Haut auf seborrhöischer Grundlage, so vor allem der Acne vulgaris juvenilis, hatte ich vorzügliche Resultate. Ferner war der Erfolg des Mittels sehr gut bei den lästigen Formen der Ekzeme der Analgegend, hier wirkten auch Suppositorien mit Auligenzusatz günstig.

Sicherlich kommt dem Schwefelmittel Auligen eine ganz hervorragende Bedeutung für die Therapie der Hautkrankheiten zu. Es bedarf weiter der Nachprüfung, bei welchen Fällen es sich bewährt. Seine hervorragende Eigenschaft bei Ekzemen und Erkrankungen auf seborrhöischer Grundlage steht ausser Zweifel.

Auligen ist das nach patentiertem Verfahren in besonderer Reinheit dargestellte Bisäthylxanthogen. Es besitzt folgende Konstitutionsformel:



Von der Reise
zurück.

Dr. med.

Diese Anzeige geben

Sie vorteilhaft zur Besorgung
für alle Blätter der Annoncen-
Expedition **Rudolf Mosse**,
Mannheim, Planken O 4,6
Fernspr. Nr. 3011
Karlsruhe, Kaiserstrasse 118
Fernspr. Nr. 6891

Rechnungsstellung erfolgt erst
nach geschehener Aufnahme.

NATÜRLICHES **KARLSBADER** SPRUELSALZ
SALZ
ist das allein echte Karlsbader
Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt.

Ereugol das überragende neue Mittel mit
potenzierter Wirkung bei
Asthma bronchiale,
Bronchitis, bei
spastisch. Zuständen
von Gallenblase, Niere,
Magen und Darm
KRONEN-APOTHEKE
BRESLAU V

Name ges. gesch.
D. R. P. a.
5 Amp. je 1,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
5 Amp. je 2,5 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
Schachtel mit 25 Perlen zum inneren Gebrauch
Schachtel mit 12 Zäpfchen rektal bei spast. Obstipation
Literatur und Muster bereitwillig kostenlos

Vordrucklager Malsch & Vogel

liefert:

Bezirksärztliches Zeugnis u. Gutachten
für Kraftwagenführer
Ärztliches Zeugnis bei Aufnahme in
eine Irrenanstalt

Karlsruhe, Adlerstrasse 21

PNEUMIN (Methylencreosot). Seit 25 Jahren bewährt bei Phthise, Grippe, Bronchopneumonie usw., 3 x täglich 0,5 oder 3 x täglich je 2 Tabl. 0,5. Fordern Sie ausführliche Literatur und Aertzemuster bei **Dr. SPEIER & von KARGER, chem. Fabrik, Berlin 5 59.** (In zahlreichen Krankenkassen zugelassen. 1 Kp. 12 gr. pulv. oder 1 K. P. 20 Tabl. 0,5.)

Analgit das zuverlässige externe Analgeticum!

Bei Kassen zugelassen!

Gratisproben und Literatur durch C. LEUFFEN & CO., Kom.-Ges., EPTORF.

112

Es handelt sich also um eine organische Schwefelverbindung, deren Gehalt an Schwefel 52 Proz. beträgt. Die Substanz ist in Wasser unlöslich, schwer löslich in Alkohol, dagegen leicht löslich in Aether, Benzol, Benzin, Xylol, Tetralin, sowie fetten und mineralischen Ölen. Anulgen stellt eine bei Zimmertemperatur feste kristallinische Masse von gelblichem Aussehen dar, die bei 28° schmilzt. Das Mittel befindet sich bereits in ölgiger Lösung unter dem Namen Aulin im Handel und wird gegen Tier- und Pflanzenparasiten mit Erfolg gebraucht.

Wichtig ist die Löslichkeit in fetten und mineralischen Ölen. Dadurch lässt es sich leicht zu Vaselinsalben verarbeiten. Vaseline als Grundlage zu nehmen, scheint mir auch schon deshalb vorteil-

haft, weil Vaseline bekanntlich mazerierend auf die Haut einwirkt und dadurch die Wirksamkeit des Mittels fördert. Die Salbe wird am zweckmässigsten so dargestellt, dass die Vaseline geschmolzen wird und vom flüssiggemachten Aulin die entsprechende Menge unter Umrühren zugesetzt wird. Ich liess die Salbe nach folgender Vorschrift anfertigen:

Rp. Anulgen 3,0
Vasel. alb. ad 50,0
M. f. Unguent.

Die Herstellung von Suppositorien erfolgte in entsprechender Weise.

Verband der Aerzte Deutschlands (Hartmann-Bund).

Hauptgeschäftsstelle: Leipzig C 1, Plagwitzerstr. 15. — Sammel-Nr. 44 001. — Drahtadresse: „Aerzteverband Leipzig“.

Aerztliche Tätigkeit an allgemeinen Behandlungsanstalten (sog. Ambulatorien, einschl. d. Frauenklinik im Cecilienhaus Berlin des Verbandes Deutscher Krankenkassen), die von Kassen eingerichtet sind.

Cavete, collegae.

Es ist verboten, bei Berufsgenossenschaften neue Stellen als Durchgangsarzt, Ambulatoriumsarzt, Vertrauensarzt zu übernehmen.

Altenburg, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Altkirchen, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Anspach/Tannus, Gemeinde- u. Schularztstelle.
Barmen, Knappschaftsarzt.
Berlin-Lichtenberg u. benachbarte Orte, Schularzt.
Blankenburg Harz, Halberstädter Knappschaftsverein.
Blumenthal, Haun, Kommunalassistentenstellen des Kreises.
Bornä-Stadt, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Breithardt, Untertannus, Kreis, Reg.-Bez. Wiesbaden.
Bremen, Fabr. K.K. der Jute- u. Weberei.
Bremen, Arzt- u. Assistentenstellen am berufsgenossenschaftlichen Ambulatorium.
Bremen, Fabrik-, Betriebs- u. Werkstättenstellen jeder Arzt.
Buggingen, Arztstelle der Südd.-Knappschaft, München, Gewerkschaft Baden, Kall salzbergwerk.
Coethen, Anhalt, Stadtassistentenarzt, Armenarztstelle.
Culm, S.-Altb., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.
Cöstrin, Stadtarztstelle.
Dobitzschen, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Dieburg b. Darmstadt, Vertragliche Tätigkeit oder Anstellung beim Sanitätsverein.

Eckernförde, Vertrauensarztstelle d. A.O. K.K. u. L.K.K.
Ehrenhain, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Elberfeld, Knappschafts-Arzt.
Elmsborn, Leit. Arzt- u. Assistentenstellen, a. Krankenhaus.
Erfurt, Aerztliche Tätigkeit bei dem Bienen-Verein „Volkshilf“ u. d. Heilkundigen Otto Würzburg.
Essen/Ruhr, Arzt, an der von der Krupp'schen K.K. eingerichtet. Behandlungsanst.
Frohburg, Sprengelarztstelle und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Geestemünde, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalt, i. Wesermünde-Geestemünde u. Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.
Glossmannsdorf, Schles.
Gössnitz, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Gross-Geran, Krankenhausarztstelle.
Grotzsch, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Halle'sche Knappschaft, fachärztliche Tätigkeit und Chefarztstelle einer Augen- und Ohrenstation.
Halle a. S., Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Hartau, siehe Zittau.
Hirschfeld, siehe Zittau.

Hohenmölsen, Assistentenarztstelle am Knappschaftskrankenhaus.
Kandrin, Oberschl., Eisenbahn B.K.K., Aerztliche Tätigkeit am Antoniusstift.
Keula, O.-L. a. Bethenburg, Knappschaft, Sprengelarztstellen der Oberschlesischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Beuthen, Gleiwitz, Hindenburg, Ratibor.
Knappschaft, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Kotzenau, B. K. K. d. Marienhütte.
Köhren, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Kreuznach (Bad), Stelle des leit. Arztes der Kinderheilstalt am St. Elisabethstift.
Langenluta-Niederhain, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Lehe, O.K.K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalten in Wesermünde-Geestemünde, Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.
Lucka, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Mengerskirchen, Oberlahnkreis, Gemeindearzt, i. Bez. Mersburg, A. O. K. K.
Münster i. W., Knappschaftsarztstelle.
Muskau (O.-L.) u. Umgeg. siehe Rothenburg.
Naumburg a. S., Knappschaftsarztstelle.

Nobitz, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Nöbdenitz, S.-Altb., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.
Oberschlesien, Sprengelarztstellen der Oberschlesischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Beuthen, Gleiwitz, Hindenburg, Ratibor.
Obersdorf, siehe Zittau.
Oschatz, Fürsorgearztstelle.
Pegau, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Pölig, S.-Altb., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.
Rauheim (b. Mainz), Gemeindearztstelle.
Regis, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Renscheid, Assistentenarztstelle (mit Ausbildung im Röntgenfach an den städt. Krankenanstalten).
Rennerod (Westerwald), Gemeindearztstelle.
Ronneburg, S.-Altb., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.
Rositz, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Rothenburg, Schles., f. d. g. Kr., Niederschl. u. Brandenburg, Knappschaft, L. K. K. u. A. O. K. K. d. Krs. Sagan.
Sagan, (f. d. Kr.) Niederschl. u. Brandenburg, Knappschaft, Schmalkalden / Thüringen.
Schmiedeburg, Bez. Halle, leit. Arzt, a. städt. Kurbad.
Schmitt, T., Gem. Arzt.

Schmölin, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Sinchhofen, Unterlahnkreis, Gemeindebezirksarztstelle.
Stärkenburg, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Trebun, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Turchan, siehe Zittau.
Weissensoo b. Berlin, Hausarzt.
Weisswasser (O.-L.) u. Umg. siehe Rothenburg.
Wesel, Knappschaftsarztstelle.
Wesermünde, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalt, i. Wesermünde-Geestemünde u. Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.
Westerburg, Kommunalverb.
Windischleuba, sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früh. Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Wintersdorf, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Zelma, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Zittau-Hirschfeld (Bezirk), Arztstelle bei der Knappschaftskrankenkasse der „Sächsischen Werke“ (Turchan, Glückauf, Hartau).
Zoppot, A. O. K. K.

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft die Hauptgeschäftsstelle, Leipzig Plagwitzerstrasse 15, Sprechzeit vormittags 11-12 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffs-Arzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

Thermalbad Krozingen i. Br.

Heisse (40,5 Cels.) kohlenstoffreiche Quelle
Thermal-, Sprudel- und Frauenbäder
gegen 10
Herzleiden, Rheumalismus, Gicht, Neuralgien, Frauenleiden
Prosp. durch die Badeverwaltung / Leit. Arzt: Dr. Rommlinger
Das ganze Jahr geöffnet.

Alleekurhaus Baden-Baden Sanatorium für innere und Nervenkrankheiten

Entziehungskuren
Dr. Giese. Dr. Hahn.

360

Todtmoos Höhenluft-Jahreskurort

800-1200 m ü. M. im südl. bad. Schwarzwald

für Leicht-Lungenkranke, Erholungsbedürftige u. Nervenlose

Auskunfft. Kurverein

Todtmoos Badischer Schwarzwald
850 Meter über d. Meer

„Kurheim Sonne“

Für Leicht-Lungenkranke

Vorzügl. Heilerfolge / Erstklassige spezialärztl. Behandlung
Beste Pflege u. Beobachtung / Schwester im Hause / Mässige
Preise / Prospekt durch Besitzerin Oberin A. Wilhelm.

Für Sommerfrischesuchende Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige.

Im Landhaus des Medizinalrats Dr. Appert in Geisingen (Station der bad. Schwarzwaldbahn bei Donaueschingen) werden Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige in Pension genommen. Der Aufenthalt in Geisingen empfiehlt sich wegen der sonnigen Höhenlage (660 Met. ü. M.), wegen der nahen Wäldungen, wegen der schattigen Ruheplätze im Garten und auf der Wiese beim Hause.

Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad

bei Freudenstadt (Schwarzwald)

für lungenkranke Damen.

Alle modernen Heilmethoden, Pneumothoraxtherapie, Kehlkopfbehandlung.

Tuberkulosemittel **Mutosan**

Chlorophyll-Polysilikat D.R.W.Z. 250763

Nach Prof. Kobert, Rostock. Preis per Flasche 2,75 M.
Von Lungenarzt Dr. med. G. Zickgraf, Bremerhaven.

Mutosan (Chlorophyll-Polysilikat) gegen Tuberkulose, Skrofalose, Blutarmut, Kindertuberkulose von allen siliciumhaltigen Mitteln gegen Tuberkulose ist Mutosan das wohlgeschmeckteste und beliebteste. In Form eines Sirups (150.0cm) wirkt es rasch appetitanregend und belebend, leucocythen- und erythrocytenvermehrend und vernarrend gegen jede Form der Tuberkulose. Eine Flasche reicht 8 Tage. Literatur gratis.

Bei vielen Kassen zugelassen. — In Apotheken oder direkt von
Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.

Orthopädisch-Chirurgische Klinik von Dr. Görres

Heidelberg, Bergheimerstr. 14

Operative und medico-mechanische Behandlung ambulant und stationär in 3 Verpflegungsklassen, auch für Kassenmitglieder
Werkstätten für Kunstglieder, orthop. Apparate und Schuhe.

WIESBADEN Paulinenstr. 4 Telephon 646

in schönster Lage am Kurpark
Sanatorium Prof. Dr. Determann
(früher St. Blasien)
für innere und Nervenkrankte

Herrenalb, Schwarzwald

Sanatorium und Kurhaus
Herz, Nerven, Stoffwechsel

Aerztl. Leiter: Dr. Rüppel
Wirtschaftl. Leiter: Hoh. F. A. Klöpfer

Kuranstalt Hohemark

im Taunus
bei Frankfurt / M.
Dr. med. Fritz
Kalberlah

Klin. geleit. San.
für Innere- und
Nerven-Kranke

Erholungsheim Dr. Quellmalz

Isny i. Allgäu

für blutarme und leichtlungenkranke Damen. Sommer- und Winterkuren mit gleich gutem Erfolg. Prospekt. Fernruf 22
Pensionspreis einschl. ärztl. Behandlung nur Mk. 6,50
Das Haus für den Mittelstand



Wertheim

am Main u. Tauber
bei Würzburg

Die historische Frankenstadt im schönsten Teile des unteren Maintales, überragt von einer der malerischsten Schlossruinen, daher „Klein Heidelberg“ genannt. Angenehmer Aufenthalt in vorzügl. Gaststätten. Nähere Auskunft erteilt der Fremdenverkehrsverein.

Heilanstalt

für Unfall- und orthopädische Chirurgie

Freiburg i. Br. Kunigundenstr. 4
(beim Wiehrebahnhof)

Prof. Dr. A. Ritschl

langjähriger Leiter des orthopädischen
Universitäts-Instituts

Sanatorium Rebhaus Freiburg i. B.

Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-
Stoffwechselkrankte und Erholungsbedürftige.

Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätküche
Leitender Arzt: Dr. L. Mann (früher Mannheim).

DR. BÜDINGEN'S KURANSTALT

KONSTANZ am Bodensee



für Nerven- und innere Krankheiten
(speziell Herzerkrankungen).

Vollständig freie Lage am Bodensee (400 m. ü. M.), inmitten eines 20 Morgen großen herrlichen Parks.
Mildes Klima. Das ganze Jahr geöffnet.
Alle bewährten diagnostischen Hilfs- und Fernmittel, besonders Behandlung mit Transstrucorzinformen.
nach Dr. Büdingen bei hierfür geeigneten Herzleiden.
3 Aerzte, 12 Schwestern. Eines der schönsten und größten Sanatorien Deutschlands.
Verlangen Sie Prospekt!

Liegehallen im See.

Prof. Small

Hämatopan

enthält sämtliche Bestandteile
zum Aufbau des Hämoglobins!

Prof. Dr. Schultz: Jeder Bestandteil des Blutes, das Calcium, das Natrium, das Silicium ist ebenso wichtig wie das Eisen!

Vitaminreich! — Lipoidhaltig!

Hämatopan ist der vollkommenste Blutbildner!

Von vielen Krankenkassen zugelassen.

Dr. August WOLFF, Chem. Fabrik Sudbracker Nahrungsmittelwerke „Vinces“ BIELEFELD

Gastronida

Leicht zerfallbare Tabletten aus Bismut, subsalicyl., Magnes. ust., Magnes. peroxydat., Calc. carbon., Plv. liq. mixt. wirken günstig

sowohl auf **Chemismus** u. **Motilität** des **Magens** wie auf alle **subjektiven Beschwerden**

bei **Superacidität** jeder Art, insbesondere bei

Ulcus ventriculi und **duodeni.**

Literatur: Walinski, III. mediz. Universitätsklinik Berlin (Direktor: Geheimrat Goldscheider), D. m. W. 1927, Nr. 15

Für Fälle mit Vorwiegen **spastischer Zustände:**

Gastronida composita

mit Zusatz von Extr. Bellad. 0,0075 pro Tabl.



Handelsformen:

Gastronida: 20 Tabl. M. — 70

40 " " 1,25

Gastronida composita: 20 Tabl. M. — 75

40 " " 1,35

Laboratorium Reumella, Berlin SO 36

Dr. Ernst Sandow's künstliche Brunnensalze

auch

Emser und Karlsbader

sind bei den Orts- u. sonstigen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen!

Man verordne ausdrücklich „SANDOW“

Beste Gewähr für die Herstellung
auf Grundlage der Analyse

Dr. Sandow's medizinische Brausesalze

braus. Bromsalz Pastillen mit künstl. Emersalz

Augenbäder Sauerstoffbäder

Kohlensäure-Bäder (das billigste, rationellste und bequemste Verfahren)

105

Dr. Ernst Sandow, Hamburg 30

Brom-Nervacit

Seit neun

Jahren ärztlich er-

probt u. glänzend begutachtet.

**Nervinum, Sedativum, Anti-
neuralgicum, Analgeticum,
vorzügliches Adjuvans
bei der Behandlung
der Epilepsie.**

Literatur u. Probe steht

auf Wunsch zur Verfügung

nur innerhalb Deutschlands.

Kassenpackung 1,95 M.

Privatpackung 2,85 M.

Alleiniger Hersteller:

Pharmazeutisches Laboratorium Apotheker HERBERT, Wallau bei Wiesbaden.

141